Die Frauenfrage und ihre Lösung durch den Nationalsozialismus

Aus einer Rundfunkrede Paula Siber v. Groote
(Rheinische Blätter, Die Frau im neuen Deutschland 9/33)

Mit dem 30. Januar 1933 geschah die weltgeschichtliche Tat der Übernahme des deutschen Reichskanzleramtes durch Adolf Hitler, den Führer der neuen Lehre des Nationalsozialismus.

Damit wechselte nicht irgendeine der alten Parteien in der Führung des deutschen Volkes, sondern diese Führung ward einem Manne in die Hände gegeben, der als Träger einer ganz neuen Weltanschauung mit seiner Person eine zu Ende gegangene Zeit abgelöst hat.

Der Grund der Ablösung der alten Geisteslehre durch eine neue, bisher gehasste, verachtete und bis aufs äußerste bekämpfte Weltanschauung ist in der durch nichts hinwegzuleugnenden Tatsache zu suchen, dass die bislang so hoch gepriesene Menschheitslehre der liberalistisch-marxistischen Demokratie mit allen sich an sie anklammernden Anhängseln irgendwelcher anderen Geistesrichtungen in ihrer praktischen Anwendung, d.h. in der Führung der Völker und des Völkerlebens, der Volkswirtschaft und der Weltwirtschaft völlig versagt haben.

Denn an ihrem Ende steht als Beweis ihres Versagens die gewaltige und entsetzliche Anklage eines chaotisch verwirrten

Europas und der Zusammenbruch eines großen, achtbaren und anständigen Volkes, dessen Männer und Frauen einzeln und in ihrer Gesamtheit rechtlos gemacht worden sind. Für die deutschen Frauen, die sich aus ganzem Herzen und Geistesbekennen der großen Volkserneuerungslehre des Nationalsozialismus angeschlossen haben, bedeutet diese eindeutige Feststellung aber über das allgemein Gegebene hinaus noch ein schweres Stabbrechen über eine deutsche Frauenbewegung, die – da sie sich auf den Nährboden der verfallenen Weltanschauung stellte – an dem allgemeinen Volksverfall mitschuldig geworden ist. Mit dieser Feststellung lehnen wir Nationalsozialistinnen aber niemals eine Frauenbewegung und die Notwendigkeit einer Frauenbewegung an sich ab.

Unser Urteil richtet sich nur gegen die Frauenbewegungen des Gestern, die mitverantwortlich dafür geworden sind, dass im Querschnitt des noch herrschenden Geisteslebens einerseits eine katastrophale Erniedrigung und Entehrung der Frau in Büchern, Theatern und auf den Straßen der Großstädte festzustellen ist und andererseits die Entrechtung der Frau als billiges Ausbeuteobjekt einer kapitalistischen Wirtschaftsordnung (Warenhäuser) die empörendsten Formen angenommen hat. Diese Frauenbewegungen, einerlei welcher der Spezialrichtungen verfallener Geisteslehren sie angehören, haben es wohl fertiggebracht, Einzelfrauen herauszustellen, die sie als Beweis ihrer fortschrittlichen Leistungen im Gebiet des Frauenlebens anführen möchten – aber an der großen Allgemeinheit „Frau“ sind sie vorbeigegangen.

Denn was nützt einer nüchternen Zeit – und Volksbetrachtung Einzelfortschritt und Einzelleistung, wenn die Gesamtheit zerbricht?

Die Frauenbewegung des Gestern führten 36 Parlamentarierinnen in den deutschen Reichstag und hunderttausende von deutschen Frauen auf die Straßen der Großstädte, sie machen eine Frau zur Ministerialrätin und hunderttausende zu Lohnsklaven einer kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Niemals war die Frau so entehrt, denn heute nach den Errungenschaften führender Frauenbewegungen, die es zugelassen haben, dass eine herrschende Geistesrichtung im Gesellschaftsleben der Großstädte, in Literatur und Kunst und im öffentlichen Straßenbilde den Dirnentyp als den Frauenausdruck von heute geschaffen hat. In dieser Entartungsgeiste stellen jüdische Schreiblinge in Büchern, Schriften, in staatlichen und städtischen Theatern die Frau auf die Stufe des Tieres und vergleichsweise in Sittlichkeit und Wert unter das Tier, ohne dass die bürgerlichen und marxistischen Frauenorganisationen es für nötig gehalten haben, sich um ihrer eigenen Frauenehre willen mit ganzer Nachdrücklichkeit von diesen Verfallserscheinungen eines entgeisteten Literatentums abzuwenden. Ich erinnere hierbei an die Produkte eines Juden Lion Feuchtwanger „Petroleuminsel“ und Savoir „Die liebe Freundin“ und sehr viel andere mehr.

Die große Frauenfrage der Gegenwart: Frauenentehrung, Frauenerniedrigung, Frauenentrechtung und Frauennot in der Heimarbeit, in Büros, in Warenhäusern, in Millionen zerstörten Existenzen, Familien und Einzelmenschen ist Anklage des Versagens dieser Frauenbewegungen, die dadurch zum Versagen gekommen sind, weil sie sich von den Gegebenheiten wahrhaft echten Frauentums loslösten und mit Frauenwesen aus einem übersteigerten ungeistig gewordenen Intellektualismus heraus experimentierten.

Wo aber Geistiges nicht erfasst, wo Wissen als Weisheit und Verstehen der Seele fehlt, da kann experimentieren in tiefsten und zartesten Dingen nur zum Schaden führen.

Das Wissen von echtem Frauensein als geistiges Wesenerfassen aus Weisheit und Verstehen der Seele geboren und zur Grundlage jeder Frauenbewegung gemacht, ist allein Garantie für eine wahrhafte echte und wesensgemäße Lösung der großen, für Volk und Zukunft bedeutsam gewordenen Frauenfrage.

Die große Volkserneuerungslehre des Nationalsozialismus fußt auf dem Organischen als dem für jede Erneuerung und jedes Wachsen notwendig Vorausgesetzten und Bedingten.

So fußt auch die N.S. Frauenbewegung auf dem organisch bedingten Entwicklungsprozess der Menschheit, der in der Wende des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts gekennzeichnet ist durch ein im Kampfe gegen Frankreich mächtig aufbrechendes deutsches Nationalgefühl, das in einem allgemeinen Volkserwachen auch die Frauen miteinschloß. Dieses Erwecktsein führte die Frau, die in der Allgemeinheit bislang von den Geistesgütern der Wissenschaft als dem Vorrecht des Mannes ferngehalten war, zu der selbstverständlichen Forderung der Teilnahme an diesen Geistesgütern. Die Frau dieser Zeitepoche beansprucht in der Folge erstmalig auch für sich das Recht, die Wege geführt zu werden, die ihr die geistigen Fähigkeiten erschließen sollen. Leben und Erleben nach Sinn und Inhalt zu verstehen und Wert und Unwert hinter den Dingen zu erkennen, die ihr Denken ausmachen.

Mit diesem rein geistige Volkserwachen ging auf der anderen Seite Hand in Hand die technische Umgestaltung eines bis dahin mehr handwerklich-häuslichen Lebens in ein außerhäusliches Leben, das von der Maschine bedingt wurde und einen Großteil der Frauen aus dem Haushalte und der Hausarbeit entfernte.

Aus diesen beiden Ursachen, aus dem geistigen und dem wirtschaftlichen Hunger, entstanden die Frauenbewegungen.

Die eine, die bürgerliche, unter dem Motto: wir kämpfen um das Recht auf geistige Bildung und ungehinderte Entfaltung unserer Persönlichkeit in einer von uns freigewählten Tätigkeit. Die zweite, die marxistische, unter dem Motto: wir kämpfen um das Recht auf Arbeit und Teilnahme an dem großen Wirtschaftsapparat, den der Staat einseitig gegen den Arbeiter schützt. Das Ziel beider Frauenbewegungen war das Volk und die Arbeit in einer Volksgemeinschaft, die es damals nicht gab.

Beide Frauenbewegungen marschierten getrennt, beide arteten aus, da sie sich von den Wesensbedingtheiten der Frau lösten – die bürgerliche in der Überbetonung des Intellektes, die marxistische in der Überbetonung des Materiellen. Die bürgerlich-liberalistische, sich späterhin auch teilweise konfessionell bindenden Frauenbewegung, ist gekennzeichnet in ihren krassesten Auswüchsen durch die Übersteigerung eines völlig ungeistigen Intellektualismus, der in der Loslösung von allen Frauenwesen in einem krassen, artverneinenden Egoismus auf die Nur-Hausfrau und Mutter herabsieht. Für die marxistische Frauenbewegung forderte Bebel die Sozialisierung der Familie, damit die Frau ungehindert und ungehemmt von Familienpflichten sich in den Wirtschaftsapparat einreihen könne.

Der Erfolg dieser beiden, gegen das Wesen der Frau gerichteten Geisteseinstellungen war die immer mehr und mehr einsetzende Familienflucht der Frau. Und der weitere Erfolg musste organisch zu einer seelischen Verkümmerung der von ihren Wesensbedingtheit losgelöst und wurzellos gewordenen Frau führen, die unter der Herrschaft des demokratischen Gedankens zu einem Großteil der jüdischen Lehre von der Geschlechtergleichheit und Geschlechterfreiheit als Ausgleich für den Verlust der Familie verfiel. Auf dem Abweg der Linie dieser Frauenbewegungen wurde das naturgegebene Recht der Frau auf

Familie und Kind umgebogen zu dem Recht der Frau auf den Mann. So hat das Experimentieren mit Frauenwesen zu einem seelischen Volksverfall geführt, der schlimmer an den Wurzeln deutscher Kraft zehrt, denn aller politischer und wirtschaftlicher Zusammenbruch, weil er das Mark der Volkskraft angefressen hat. Sein Ende ist der Bolschewismus und der Untergang eines Volkes im Bolschewismus, wie es in Russland Wahrheit geworden ist. In seinem Kampfe um die Erlösung der deutschen Volksseele aus den Irrlehren der Verfallstheorie der letzten Jahrzehnte war und ist dem Nationalsozialismus der Kampf um die Erlösung der deutschen Frau ebenso verantwortlich zur Aufgabe geworden, wie der Kampf um die Seele des deutschen Mannes.

Mit einer beispiellosen Bereitschaft und Opferbegeisterung ist die deutsche Frau dem ersten Rufe des Nationalsozialismus gefolgt und hat sich in der N.S. Frauenschaft in einem tiefen seelischen Erwachen in einer neuen, gewaltigen Frauenbewegung zurück zur Fraulichkeit als dem Wesenswert und der Wesensquelle der Frau und zum Dienste in einer unbewusst schon lange ersehnten Volksgemeinschaft zusammengeschlossen. Dabei erleben wir die bedeutsame Tatsache, dass diese neue, echte und ganz ursprüngliche Frauenbewegung nicht von den Trägerinnen des Intellektes mühsam gegossen wurde, sondern, dass sie aufgebrochen ist aus dem Herzen von Tausenden von deutschen Frauen, die niemals in irgendwelchen Frauenbewegungen gestanden und gearbeitet haben, sondern lediglich aus der unverbildeten, noch urmenschhaft reinen und natürlichen Erkenntniskraft des Frauenherzens geschöpft, gearbeitet und gerufen haben. Und diese Arbeit war von solcher Eindringlichkeit, dass heute schon über Hunderttausende deutscher Frauen aus allen Volksschichten zu begeisterten Mitkämpferinnen um die restlose innere Befreiung der Frau und ihre Mitarbeit an den großen Frauenaufgaben im Dienste der Volksgemeinschaft gewonnen sind.

Höchste Frauenaufgabe ist das Muttersein. Das bedeutet nun aber keineswegs, dass die Aufgabe der N. S. Frau im Rahmen der Volksgemeinschaft lediglich die ist, sich als Trägerin von Rasse und Blut damit der biologischen Volkserhaltung zu wissen. Über dieser, im edelsten Sinne rein biologischen Aufgabe der Rassen- und Volkserhaltung steht für Mann und Frau die heilige Aufgabe der inneren geistig-menschlichen Wesenssteigerung und Entfaltung, die für die Frau im Muttersein der Seele gipfelt, als der höchsten Wesensveredelung jeder Frau, einerlei ob verheiratet oder unverheiratet. Aus diesem seelischen Muttersein entspringen für die Frau neben ihre biologischen Aufgabe an Rasse und Blut die verantwortlichen Aufgaben an der Seele des deutschen Volkes.

Denn höchste Berufung der nationalsozialistischen Frau ist nicht nur die, Kinder zu gebären, sondern die, bewusst aus der ganzen Hingabe ihres Mutterseins und ihre Mutterpflicht heraus ihrem Volke Kinder zu erziehen. Die weitaus größte pädagogische Arbeit im Rahmen der Volksgemeinschaft wird von der Mutter geleistet als der ersten Erzeugerin des ganzen Menschengeschlechtes. Das ist die grundlegende Erkenntnis. Daneben ist die Mutter aber auch die Bewahrerin aller Volkskultur, die sie in Märchen, Sagen, Spielen und Gebräuchen dem Kinde vom Elternhause her, bestimmend für sein ganzes späteres Verhältnis zu Volk und Volkstum, auf den Weg gibt.

Neben der Mutter arbeiten auf dem Gebiete der Volkserziehung und Volkskultur eine Groß-Schar von unverheirateten Frauen als Lehrerin in allen Schulen weiblicher Jugendbildung und Jugenderziehung, ebenso wie in den Kindergärten, Horten, Jugendheimen, Fürsorgeheimen, Waisenhäusern, und in all den großen Aufgaben einer nationalsozialistischen Wohlfahrtspflege, die nicht nur an die augenblickliche Befriedigung bestehender Notzustände denkt, sondern zu den Ursachen der Not vordringen will, wo jede wahre Hilfe zur Volkserziehung wird.

Dieses speziell frauliche Aufgabengebiet der Volkshilfe ist ein fast unbegrenztes. Hier ruft alles nach dem Muttersein und der Mutterpflege der Frau, das irgendwie in Not ist – in Not des Leibes und in Not der Seele. Krankheit, soziale Bedrängnis, Verlassensein, Kinderelend, Familienzerbrechen, sittlicher Verirrung, Jugendkampf, und soviel andere ungeheure Not, die sich nicht rubrizieren lässt.

Neben diesen Aufgaben der Volkserhaltung, Volkserziehung und Volkshilfe steht als letztes nicht zu unterwertendes Aufgabengebiet die Arbeit der Frau in der Volkswirtschaft als Sachwalterin von 75 Prozent des gesamten Volksvermögens, das allein in der Hauswirtschaft durch ihre Hand geht, ebenso wie in zahllosen, rein fraulichen Arbeitsberufen: im Handel, in der Industrie, z.B. der kunstgewerblichen Textilindustrie (Spitzenweberei, Wirkerei) der Optik und vieler anderer mehr, ebenso wie als Erzeugerin und Pflegerin auf dem Lande. Die Mitarbeit der Frau in der Landwirtschaft als Pflegerin und Gestalterin der bäuerlichen Wirtschaft, ist aus dem Existentzkampf und der Arbeit des Landwirtes heute weniger denn je hinwegzudenken. Das ist alles eigenwertiges Frauenaufgabengebiet, das der Nationalsozialismus der Frau nicht mehr nach Laune und Spiel überlässt, sondern zu verantwortlicher Pflichtaufgabe zugewiesen und übertragen hat.

Das bedeutet mit der Übertragung heiligster und verantwortlicher Aufgaben die restlose Eingliederung der Frau in die Volksgemeinschaft und damit das Ende eines jahrhundertelangen Arbeitsgedrängtsein, das die Allgemeinheit „Frau“ aus den Volksaufgaben ausschloss und sie nur auf die kleine Zelle des eigenen Ichs beschränkte, sodass zahllose Frauen nie daran gedacht haben, dass über dem Rechte des eigenen Lebens die Pflicht zu Volk, Volksgemeinschaft und Artaufgabe steht. Das bedeutet einen unendlich segensreichen, inneren und äußeren Wandel allen Frauentums und Frauenlebens und bedeutet

in seiner letzten Tiefe die endliche und endgültige Lösung des Problems der Frauenfrage.

Denn hier ist ein ganzes Volk, das die Frau braucht, und hier wird es Hunderttausende und Aberhunderttausende von Frauen geben, die in der artgemäßen Aufgabe die letzte Erfüllung und damit Beglückung ihres Frauenseins finden werden. Die These der Entrechtung der Frau im Nationalsozialismus war nichts anderes als eine letzte, große Lüge einer verfallenden Zeit, mit der sie sich noch für einige Monate um Anhänger und Gefolgschaft bemüht hatte. Die Frauenbewegung der Nationalsozialisten beansprucht für sich den Ehrentitel, die fortschrittliche Erneuerungslehre wahrhaft echten Frauentums zu sein. Sie beansprucht für sich das Zeugnis, dass sie über die Anfangsjahre des Experimentierens mit Frauenwesen und Wert heute überalterter Frauenorganisationen hinausgewachsen ist und in der artgemäßen Wesensbetonung der Frau und der darauf fußenden Doppelforderung nach höchster Wesensentwicklung und Wesensentfaltung auch den einzig möglichen Weg zu wahrhafter Beglückung und damit Befriedigung und Lösung der Frauenfrage gefunden hat. Denn letzten Endes beruht jede Frauenfrage nur auf der Sehnsucht nach dem Glücke letzter Wesenserfüllung. Dies gerade aber war der Frau trotz und infolge aller modernen Frauenbewegungen, die an dem Wesen der Frau vorübergegangen sind, versagt geblieben.

Nicht Verkümmerung des Frauengeschlechtes ist der Sinn der N.S. Frauenbewegung, sondern Höchstentwicklung. Ihr Fundament und ihre Triebkraft ist das Herz als Wesenskern und Wesensquelle besten Frauenlebens, ihr Wille ist das Bekenntnis zu reiner Fraulichkeit, ihr Streben gilt der fraulich höchsten Wesensentwicklung, ihr Ziel ist die Eingliederung der Frau in den Dienst und die Aufgabe der N.S. Volksgemeinschaft.

Das aber ist die tiefe Harmonie des N.S. Volksgemeinschaftsgedankens, dass er den Kampf aller gegen alle aufgelöst und die Aufgabe aller für alle, und den Kampf hie Mann – dort Weib auflöst zum innersten Gleichklang aller Schaffenden, die aus dem Born ihrer Wesenheit jeder einzelne für sich als bewusster Träger und Künder seiner besonderen Art und Aufgabe im kategorischen Pflichtbegriff der nationalsozialistischen Volksgemeinschaftslehre an die Arbeit geht – und aus der Arbeit zur Befriedigung seiner Art findet, sodass aus der Befriedigung der Teile die Befriedigung des Ganzen wächst zum Glück und zur letzten Einheit, die die Nation, das Vaterland ist.